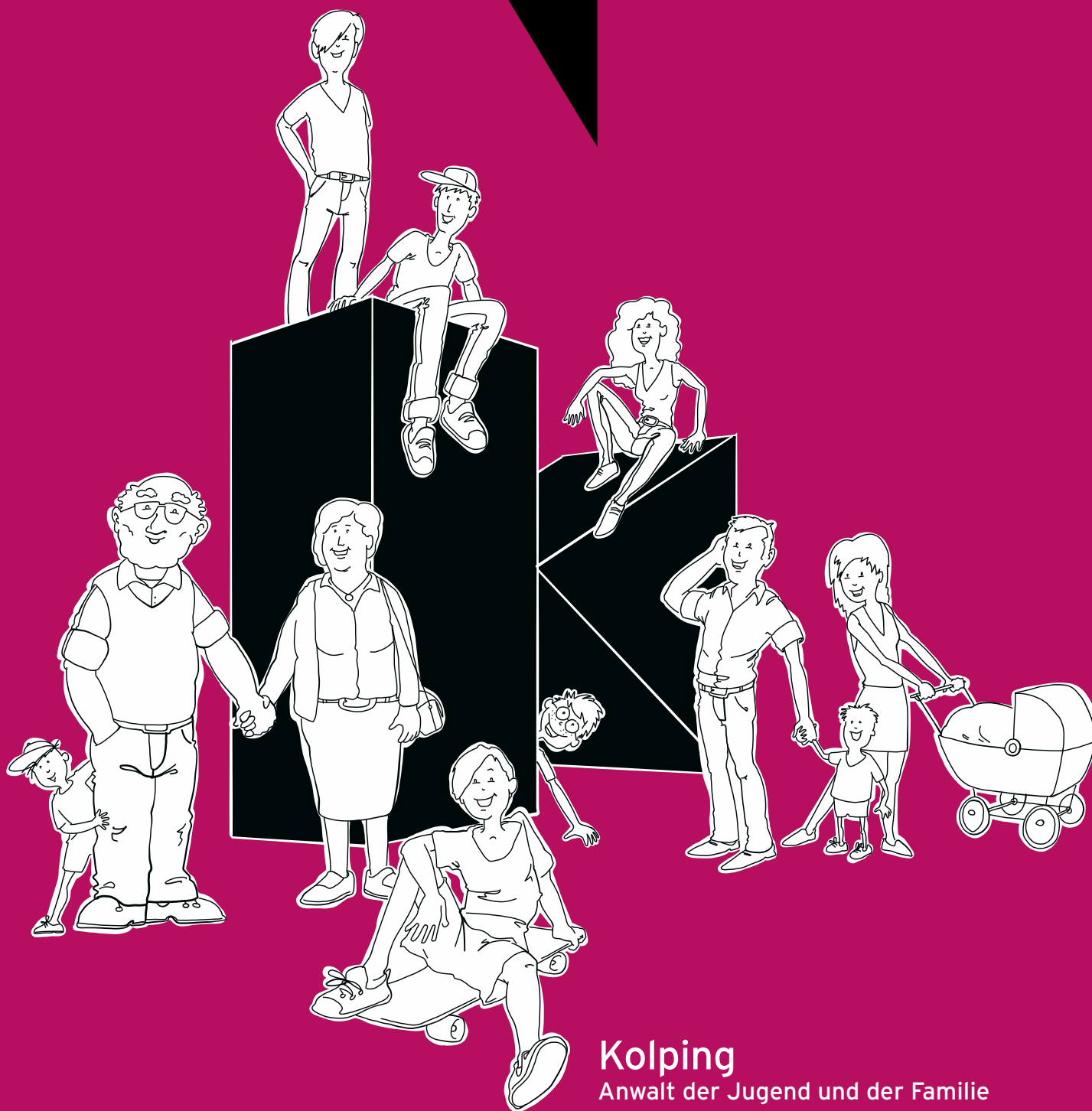


Komm mit.

Das Magazin für Dülken und Boisheim der Pfarrei St. Cornelius und Peter



Kolping

Anwalt der Jugend und der Familie

Seite 10

Chrisammesse

Kostbare Öle für das Leben

Seite 16

Inhalt

Aktiv das Gemeindeleben gestalten	2
Die KiTas St. Cornelius und Peter	4
Maria 2.0	6
Pastoralreferent Harald Hüller	8
Anwalt der Jugend und der Familie	10
Meldungen	12
Termine	14
Öle fürs Leben	16

Impressum

Erscheinungsweise:

mehrmals jährlich in loser Folge

Verbreitungsgebiet:

Viersen-Dülken und -Boisheim

Herausgeber:

Pfarrei St. Cornelius und Peter
Moselstraße 6 | 41751 Viersen
Tel.: 02162 81 90 786
Fax: 02162 81 90 981
E-Mail: redaktion@kommmit-magazin.de

Redaktion: Pfarrer Jan Nienkerke (verantwortlich) | Ute Hölter | Gertrud Inderfurth | Rita Klöters | Claus Rycken | Harald Hüller

Gestaltung und redaktionelle

Beratung: Rieder Media | Uwe Rieder
Zum Schickerhof 81 | 47877 Willich
Tel.: 02154 60 64 820
E-Mail: mail@riedermedia.de

Druck:

Druckerei WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7 | 71522 Backnang

Copyright für alle Beiträge:

Pfarrei St. Cornelius und Peter. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf elektronische Datenträger nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Aktiv

Das vor 54 Jahren zu Ende gehende Zweite Vatikanische Konzil und die zehn Jahre später beendete Würzburger Synode wollten das Laienapostolat, die Mitwirkung der (nicht geweihten) Gemeindemitglieder, bei allen die Pfarrgemeinde betreffenden Entscheidungen, stärker in den Blickwinkel rücken. Der aus dieser Entscheidung entstandene Rat der Gemeinschaft der Gemeinden (GdG-Rat) ist daher die Vertretung der Ebene „KIRCHE AM ORT“ und das vom Bischof anerkannte und beauftragte Organ des Laienapostolats.

Die Verwaltung einer Gemeinde (oder einer Gemeinschaft der Gemeinden), mit finanziellen und personellen Entscheidungen, man kann auch sagen die „Geschäftsführung“, liegt in den Händen des Kirchenvorstandes.

Die bistumsweit geltende Satzung regelt detailliert die Arbeitsweise und Kompetenzen der GdG-Räte, darunter auch das aktive und passive Wahlrecht. In jeder Gemeinschaft der Gemeinden des Bistums Aachen muss ein GdG-Rat gewählt und gebildet werden.

Jedes Gemeindemitglied darf ab dem vollendeten 14. Lebensjahr wählen und ab dem vollendeten 16. Lebensjahr gewählt werden. Für das aktive Wahlrecht muss ein Gemeindemitglied nicht zwingend in der Gemeinde wohnen, für das passive Wahlrecht sehr wohl! Eine Wahlperiode beträgt, anders als beim Kirchenvorstand, vier Jahre.

DEM GDG-RAT GEHÖREN AN:

1. Mindestens acht Mitglieder aufgrund von unmittelbarer und geheimer Wahl
2. Mitglieder aufgrund ihres Amtes und ihrer Funktion (u. a. der Pfarrer als Leiter des GdG-Rates, weitere Mitglieder des Pastoralteams, ein Mitglied des Kirchenvorstands)
3. Berufene Mitglieder, z. B. aus der Caritas oder aus Ordensgemeinschaften vor Ort
4. Beratende Mitglieder, z. B. aus Sachausschüssen und Projektgruppen (ohne Stimmrecht)

Dabei muss die Anzahl der gewählten Mitglieder immer größer sein als die Anzahl der Amtsträger und berufenen Mitglieder.

Bei uns in St. Cornelius und Peter trifft sich der GdG-Rat ungefähr jeden zweiten Monat zu seinen öffentlichen Sitzungen. Um das, in der Regel sehr stramme, Programm der verschiedenen Tätigkeitsfelder durchführen zu können, arbeiten verschiedene Ausschüsse dem Rat zu.

das Gemeindeleben gestalten

Die Pastoral der Gemeinschaften der Gemeinden im Bistum Aachen hat heute die Chance, Antwort auf die Zeichen der Zeit zu geben. In den Gemeinschaften stellen sich Menschen in der Kraft des Evangeliums den Diensten der Verkündigung, der Liturgie und der Diakonie.

„Gott traut Menschen zu, seine Botschaft zu leben und in Wort und Tat zu bezeugen. Bei Gott hat das Charisma jedes Menschen Gewicht, ohne Ausnahme. Jede und jeder ist Trägerin und Träger seiner Botschaft je an ihrem und seinem Ort, in Familie und Beruf, in Gesellschaft und Kirche.“ (Leitlinien der Pastoral in den Gemeinschaften der Gemeinden des Bistums Aachen.)

Als aktuelle Themen beschäftigen den Rat dieses Jahr beispielsweise neue Ideen und alte Traditionen der Liturgie zu verbinden, neue Wege zu gehen, um als Kirche und Gemeinde zu den Menschen auf der Straße zu kommen, Ökumene zu leben, die ehrenamtliche Arbeit in unserer Gemeinde neu wertzuschätzen. Für die Gemeinde erlebbar wurde die Arbeit schon bei der Fronleichnam-Prozession. Weiterhin bestehen enge Kontakte zur KFD (Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands) und ihrer Initiative „Maria 2.0“ sowie der neuen Gottesdienstreihe „neue Wege gehen“.

[Der GdG-Rat] ...bündelt und fördert gemeinsam mit dem Pastoralteam die Verantwortung für das pastorale Handeln in der Gemeinschaft der Gemeinden im Dienst am „Leben in Fülle“ (Joh.10, 10) aller Menschen im pastoralen Raum. (Satzung für den GdG-Rat)

In der derzeitigen Zusammensetzung des GdG-Rates für Dülken finden sich alle Altersklassen wieder – vom Auszubildenden bis zur Rentnerin. Alle Mitglieder sind, ob aus Zufall oder aus Intention, auch noch in anderen Organisationen und Ehrenämtern in unseren Gemeinden aktiv und bilden somit gleichzeitig eine hochwillkommene Brücke zu den vielen Gruppierungen unter den Dächern von St. Cornelius, Herz Jesu, St. Peter und St. Ulrich.

Für die nächste Zukunft steht ein bunter Strauß von Aufgaben bereit, die zum Wohle der Gemeinden gelöst und erledigt werden müssen. Neben der engen Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand zum zügigen Abarbeiten des erheblichen Investitions-Staus in unseren Kirchen, Häusern und Liegenschaften, sind die Anpassung der pastoralen Schwerpunkte an die Herausforderungen der Zeit, vor allem in der Familienseelsorge, aber auch in der Fürsorge für die zunehmende Zahl der Senioren, große Punkte auf der „to do“-Liste.

Sie möchten mitgestalten?

Kommen Sie einfach vorbei, die Sitzungen sind öffentlich, die Termine sagen Ihnen sehr gerne unsere Damen im Pfarrbüro. Intelligenten Anregungen steht der GdG-Rat immer sehr aufgeschlossen gegenüber.

Claus Rycken



Die KiTas der Pfarrei St. Cornelius und Peter

Auch ohne Kinder im kindergartenfähigen Alter hat man den Namen schön gehört: Familienzentrum MUC. Doch was genau verbirgt sich dahinter? Das Familienzentrum geht über die reinen Kindertagesstätten hinaus und bietet den Kindergartenkindern zusammen mit ihren Eltern und Großeltern zusätzliche Angebote. Anika Schütz ist die Koordinatorin des Familienzentrums. Nähere Informationen gibt es unter familienzentrum-muc.de.

Zum **Familienzentrum MUC** im engeren Sinne gehören die **Kindergärten Marienheim, St. Ulrich und St. Cornelius**. Zum Pfarrverband St. Cornelius und Peter gehören zusätzlich die **Kindergärten in Herz-Jesu** (Dülken) und **St. Peter Boisheim**.

Der Kindergarten St. Peter steht ganz im Zeichen des Neubaus, der neben dem Haus Karfarnaum seinen Platz finden und schon 2021 fertiggestellt werden soll. Das Mitarbeiterteam betrachtet dies mit einem lachenden und einem weinenden Auge, ist doch das bisherige Haus durch eine Reihe von Renovierungen optimal auf den Kindergartenbetrieb ausgerichtet.

Bis auf den Herz-Jesu-Kindergarten folgen alle Einrichtungen dem teiloffenen Konzept, d.h. während eines Tages wechseln sich für die drei bis sechsjährigen Kinder feste Gruppenzeiten und Zeiten, in denen sich die Kinder den Raum, die Beschäftigung und ihre Spielkameraden selbst aussuchen, ab. Dabei können sie u.a. wählen zwischen Spielen, die die Bewegung oder die Kreativität fördern, oder dem Herumtollen auf dem Außengelände. In den Gruppen findet die gemeinsame Arbeit an ausgewählten Themen

statt. Eine Sonderstellung nehmen die Gruppen mit Kindern unter zwei Jahren ein, denn sie brauchen ein höheres Maß an Fürsorge und Zuwendung. Diese sogenannten „Nestgruppen“, eingerichtet in den Kitas Marienheim und St. Ulrich, nehmen bis zu zwölf Kinder auf, die unter drei Jahre alt sind. „Mit Erfolg“ sagt Bärbel Lösch, Leiterin in St. Ulrich, denn die Eltern geben ihr regelmäßig positives Feedback.

Die pädagogische Arbeit der Kindergartenleitungen umfasst auch regelmäßige Treffen mit den Grundschulen im Umkreis, die, genauso wie viele Eltern, die teiloffene Konzeption sehr begrüßen. Lediglich die KiTa Herz-Jesu stellt eine Ausnahme dar. Aufgrund der ungeklärten Immobiliensituation (die Kirchengemeinde sucht einen Investor für die benachbarte Herz-Jesu-Kirche; Auswirkungen auf den Kindergarten sind somit nicht kalkulierbar) verbleibt die Einrichtung in den Räumen, die nur eine (konservative) Gruppenbetreuung mit Kindern zwischen zwei und sechs Jahren zulassen. Nichtsdestotrotz erfährt die Struktur des Kindergartens hierdurch Stabilität, die sich positiverweise nach innen fortsetzt: Das Mitarbeiterteam arbeitet schon sehr lange zusammen; es gab bislang keine Kündigungen, gleichwohl mehrere Einstellungen aufgrund der Eröffnung der zweiten Gruppe in 2008, berichtet die Leiterin, Claudia Binsfeld. Sie erlebt auch, dass Eltern dieses Konzept durchaus schätzen.

Gemeinsamer Schwerpunkt in der Grundkonzeption aller fünf Kindergärten von St. Cornelius und Peter bildet die Religiosität, die darin zum Ausdruck kommt, dass jede Kindertagesstätte verbindlich die Feste des Kirchenjahres feiert.

Je nach Räumlichkeit und sozialer Umgebung, in die der Kindergarten eingebettet ist, fallen diese Feierlichkeiten anders aus. In fast allen Einrichtungen basteln Eltern oder Großeltern mit den Kindern Laternen, die beim St. Martinszug stolz präsentiert werden können. In Boisheim bringt das Fest sehr viele Dorfbewohner in Bewegung: Beispielhaft seien die Freiwilligen genannt, die Muzen backen, damit sie abends bei Glühwein verzehrt werden können, oder die örtlichen Feuerwehrmänner, die den Fackelzug begleiten. „Wir sind hier in Boisheim gut integriert und eine wichtige Institution“ bekräftigt die Kindergartenleiterin Daniela Born.

Den Kindern im Kindergarten St. Ulrich, „der KiTa in der Kirche“, bietet sich darüber hinaus noch die Möglichkeit, vom Haus aus direkt in die Kirche zu schauen (oder zu gelangen) und z. B. einen Schulgottesdienst mitzuverfolgen.

Zusätzlich zur Leitidee der Spiritualität wartet die KiTa St. Cornelius auf ihre Zertifizierung zum Bewegungskindergarten. Die Leiterin, Johanna Ryczek, erläutert, dass inzwischen alle Auflagen erfüllt sind, z.B. bestimmte Mitarbeiter eine qualifizierende Fortbildung absolviert haben und die obligatorische wöchentliche Nutzung einer Sporthalle, hier der alten Turnhalle des Clara-Schumann-Gymnasiums, Eingang in den Alltag gefunden hat.

Im Marienheim finden sich viele Kinder zusammen, die einen Migrationshintergrund haben. Das bringt es mit sich, dass alle Fragen der Interkulturalität eine erhöhte Beachtung erfahren und die Sprachförderung besonders im Mittelpunkt steht. Die Leiterin, Stefanie Hüben, sieht es als ihre Aufgabe an, sich

Zeit für eine gelingende Kommunikation mit den zugewanderten Eltern zu nehmen. So erläutert sie z.B. individuell die Angebote des Familienzentrums.

Kommunikation mit den Eltern wird auch im Kindergarten Herz-Jesu großgeschrieben, denn die Mütter und Väter der Kindergartenkinder begrüßen die Unterstützung in Fragen der Erziehung sehr.

Elternarbeit erhält in den Kindergärten von St. Cornelius und Peter unter dem Aspekt der Partizipation noch eine andere Bedeutung:

Am Anfang des Kindergartenjahres wird der sogenannte **Elternrat** gewählt, zwei Vertreter aus jeder Gruppe. Sie organisieren den Elternstammtisch, der sich etwa alle vier bis sechs Wochen trifft, um miteinander und mit der Kindergartenleiterin zu sprechen. Falls Unstimmigkeiten bestehen sollten, bietet sich dem Elternrat die Möglichkeit der Klärung. Dieser hat es sich außerdem zur Aufgabe gemacht hat, bestimmte Festivitäten, z.B. Eingangsfeste zum Kennenlernen, zu organisieren. Aber auch tatkräftige Unterstützung findet hier ihren Anfang. Die Etats der Kindergärten sind knapp bemessen, so dass für mancherlei sinnvolle Anschaffungen wie Außenspielgeräte kein Geld vorhanden ist. In diesem Fall sind die Eltern gefragt: Ein aktiver Förderverein und handwerklich versierte Eltern sorgen in fast alle KiTas für die zusätzliche Ausstattung, die ihren Kindern noch mehr Abwechslung bietet.

Ute Hölter

» WEITERE NEUE WEGE GEHEN- GOTTESDIENSTE

In der Pfarrkirche St. Cornelius um 18.30 Uhr
sind alle herzlich eingeladen am
16. November 2019 und 18. Januar 2020
und dann jeweils
in jedem 2. Monat am 3. Samstag.



Maria 2.0

Begonnen hat es mit der deutschlandweiten Aktion Maria 2.0 aus Münster im Mai 2019, die sich rasant ausbreitete - alle katholischen Frauenverbände riefen gemeinsam zu einem sichtbaren Kirchenstreik auf.

Gleichzeitig sollten Forderungen an Papst Franziskus von vielen Menschen unterschrieben werden. Dabei ging es um Missbrauchs-Aufklärungen, Unterstützung der Opfer und Verfolgung aller Vertuschung, Veränderung der Sexualmoral, der „verkrusteten“ hierarchischen Strukturen, um Aufhebung des Pflicht-Zölibats. Gefordert wurde eine partnerschaftliche, geschwisterliche Kirche, in der Frauen nicht länger systematisch ausgegrenzt werden, sondern ihnen „gleich und berechtigt“ eine Beteiligung gegeben wird an leitenden Funktionen in der Kirche – bis hin zur Zulassung zum Weiheamt. Mit den mehr als 35.000 Unterschriften bundesweit wurde auch ein deutliches Zeichen gesetzt, dass bestehende Machtstrukturen dringend verändert werden müssen. Die Frauen, die sich „draußen“ fühlen, riefen dazu auf, eine ganze Woche die Kirchen nicht zu betreten und auch alle Ehrenamtsdienste zu verweigern.

In St Cornelius und Peter gibt es Frauen, die nicht draußen bleiben wollten – denn **„wer draußen steht, kann innen nichts verändern“!**

So haben wir Pastor Nienkerke die Ideen zu einem „anderen“ Gottesdienst mitgeteilt und die Zusammenarbeit angeboten. Es war dann seine spontane Idee, den Vorabendgottesdienst dafür zu nutzen, was wir dankbar angenommen haben. Ganz offen zeigte er sich auch für unsere Gestaltungsideen.

Bei unserem ersten Gottesdienst am 18. Mai, versammelten sich draußen vor den Kirchentüren 100te von Frauen. Pastor Nienkerke wies die wenigen, teils verblüfften Menschen, die in der Kirche saßen, darauf hin, wie leer und dunkel es ohne die Frauen ist.

Als wir dann auf seine Bitte hin von allen Seiten gleichzeitig einzogen, wurde es durch die vielen Teelichter in den Händen bunt, heller und lebendiger. Wir erlebten einen besonderen Gottesdienst, unterstützt vom Frauenchor Miss Klang, voller **BeGEISTerung** mit hoher Beteiligung – wie an Weihnachten und wie eine junge Frau strahlend sagte: „mit geballter Frauenpower“.

Viele Frauen und natürlich auch Männer erzählten von Momenten, die knisterten vor „Gänsehaut-Feeling“ – und dass sie etwas mitnehmen konnten „für die Woche“!

So war dieser erste Gottesdienst für viele ein wirklich positives Schlüsselerlebnis, eine neue Begegnung mit und in Kirche. Bei unseren Markt-Gesprächen haben die Menschen uns wiederholt erzählt, wie sehr sie empfinden, dass Kirche sich von ihnen und ihrem Lebensgefühl auf vielen Ebenen entfernt hat, dass sie „eigentlich weg“ sind.

Für Menschen aber, denen Glaube und Kirche wichtig sind, ist das resignierte Wegbleiben keine Option. Beim letzten Marktgespräch

am Samstag sagte ein Frau, die sich fast ganz abgewendet hat, unter Tränen: „... und es fehlt mir so ...“. Aus all den ermutigenden und sehnsüchtigen Rückmeldungen wuchs sehr schnell der Wunsch, ja die Forderung: „In der Kirche muss es auf allen Ebenen unbedingt weitergehen. Das kann ja nur ein Anfang sein.“

Ja - es geht weiter!

Aus Liebe zur Sache Jesu, kämpfen wir auch gegen Widerstände – weiter – für uns, unsere Kinder und Enkelkinder; wir treten ein für einen Weg, der es uns und auch nachfolgenden Generationen nicht nur erträglich macht, sondern sogar Freude, in dieser Kirche zu sein und zu bleiben.

Angestoßen durch die Gremien der Gemeinde, die zu Fronleichnam „Neue Wege“ gingen, gab es im Juli und September schon weitere Gottesdienste unter genau diesem Titel **„NEUE WEGE GEHEN“**. Dazu hörten wir nach dem 21. September weitere berührende Rückmeldungen:

„Jetzt musste ich 50 Jahre alt werden, bis ich so einen Gottesdienst erleben durfte, wie ich ihn mir wünsche, damit Sprache, Inhalt und Lieder mich in meinem realen Leben erreichen.“

Genau das ist eine Bestätigung unseres Anliegens: Mit alltagsnahen Gedanken zur frohen Botschaft der Bibel – in verständlicher Sprache und neuen geistlichen Liedern wollen wir gemeinsam mit vielen Frauen und Männern in den Gottesdiensten die Lebenswirklichkeit der Menschen aufnehmen und berühren.

Darin bestärkt uns das, was das II. Vaticanum festgelegt hat. Wir wollen mitwirken, dass wir uns als Kirche ständig erneuern und „verheutigen“. Das sehen wir auch für die Zukunft als wichtiges Kriterium für die Weitergabe des Glaubens.

Das Seelsorgeteam und die Gemeinde sind mit uns auf „Neuen Wegen“ unterwegs. Alle zwei Monate werden wir uns „auf Augenhöhe“ austauschen, bereichern und entsprechende aktuelle Gottesdienste kreativ gestalten.

Pfarrer Nienkerke dazu: „Ich wünsche uns allen, dass wir bei unterschiedlichen Ansichten weiter gemeinsam und beieinander auf dem Weg des Herrn bleiben. Denn nur, wenn wir gemeinsam nach Antworten auf die Fragen unserer Zeit suchen, haben Glaube und Kirche eine Zukunft.“

Dass die **BeGEISTerung** die Menschen immer wieder erfasst, das ist unser unerschütterlicher Glaube. Es bleibt bei vielen suchenden Männern und Frauen der Wunsch und Wille, diesen neuen Ausdruck von der Lebendigkeit des Glaubens nicht wieder versiegen zu lassen, sondern weiter zu leben.

Lassen Sie sich anstecken, mit Offenheit, Lust und Freude, zum gemeinsamen Singen, Hören und Mitfeiern in der Gemeinschaft zu erleben und mitzugestalten.

Maria Czurda, Martina Beinhoff, Liesel Jesse

auf „Neuen Wegen“ ... und sie bewegt sich doch!

Im November 2019 übernimmt Pastoralreferent Harald Hüller die Leitung der Hauptabteilung Pastoral/Schule/Bildung im Bischöflichen Generalvikariat in Aachen. Damit scheidet er aus der Gemeinschaft der Gemeinden St. Cornelius und Peter aus, die er seit 2016 unterstützt hat.

PFARRER JAN NIENKERKE ZUM WECHSEL VON HARALD HÜLLER NACH AACHEN:

Seit 2016 unterstützt Harald Hüller als Pastoralreferent im Pastoralteam unserer Gemeinschaft der Gemeinden den Entwicklungsprozess unserer GdG in den unterschiedlichsten Bereichen. In seiner Arbeit hat er sich in den zurückliegenden Jahren kürzester Zeit mit der komplexen Struktur unserer GdG vertraut gemacht und war in vielen Bereichen präsent – nicht nur, aber auch, wenn „Not am Mann“ war. Dabei setzte er auf seine Art wichtige und wegweisende Impulse in der Arbeit mit unseren pfarrlichen Gremien, im Bereich unseres Familienzentrums und der Begleitung, Koordination und Vernetzung der Leiterinnen und Mitarbeiterinnen in unseren Kindertagesstätten, im Bereich des kirchengemeindlichen Personals, bei der Familienkirche und Firmvorbereitung und nicht zuletzt im Pastoralteam der GdG. An einer ganzen Reihe von pastoralen Zukunftsprojekten und Ideenwerkstätten hat er entscheidend mitgewirkt oder sie direkt selbst auf den Weg gebracht. Von haupt- wie ehrenamtlichen Mitarbeitern und Gemeindemitgliedern werden seine ruhige und sachliche Art, sein analytischer und systemischer Blick und seine immer lösungsorientierten Zukunftsansätze gleichermaßen geschätzt. Mit seiner manchmal humorvoll-trockenen Art hat er schon manche brenzlige Situation entschärfen und retten können. All dies hat ihm in kurzer Zeit große Wertschätzung und Sympathie der Menschen in unseren Gemeinden eingebracht.

Nun haben die Verantwortlichen im Bistum Aachen schneller als gedacht über die Nachfolge des zum Dompropst gewählten Rolf-Peter Cremer in der Leitung der Hauptabteilung Pastoral/Schule/Bildung im Bischöflichen Generalvikariat in Aachen entschieden und Harald Hüller mit Wirkung vom November 2019 in diese Aufgabe berufen. Was für das Bistum ein ganz großer Gewinn ist, stellt sich für uns mit dem Weggang von Harald Hüller als nur schwer ersetzbarer Verlust dar. Wir wünschen unserem geschätzten Kollegen Harald Hüller für seine neue Aufgabe und die damit verbundenen Herausforderung und Verantwortung alles erdenklich Gute, die sicher manchmal nötigen „starke Nerven“ – und die Gabe, sich bei allen neuen Anforderungen den ihm eigenen Humor bewahren zu können.

Für das Pastoralteam und die Gemeinschaft der Gemeinden,
Jan Nienkerke, GdG-Leiter

WORTE DES ABSCHIEDS VON HARALD HÜLLER

Liebe Gemeindemitglieder,

fast vier Jahre. Eine schöne Zeit hier in Dülken und Boisheim. In einer turbulenten Zeit, voller Umbrüche, Abbrüche aber auch neuer Aufbrüche durfte ich hier in der Pfarre St. Cornelius und Peter arbeiten. Ich durfte viele interessante und engagierte Menschen kennenlernen und mit ihnen nach Wegen suchen, wie der Glaube den Menschen nahegebracht werden kann, wie sich Strukturen verändern.

Es gibt keine einfachen Lösungen, aber ein gemeinsames Suchen. Die nächsten Jahre werden in Kirche sicher nicht weniger turbulent sein. Ich wünsche ihnen, dass sie weiter gemeinsam nach guten Wegen suchen. Auch, wenn das Ringen um den richtigen Weg manchmal viel Kraft und Energie erfordert, lohnt sich die Mühe.

Ich verabschiede mich voller Dankbarkeit für eine schöne Zeit, für die Menschen, mit denen ich hier zusammenarbeiten durfte, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben und denen ich vertrauen durfte. Ich danke für eine Zeit, in der wir vieles gemeinsam ausprobieren konnten und ich viel Neues lernen durfte und in der ich auch Fehler machen durfte. DANKE!

Ab 1. November werde ich eine neue Aufgabe im Bistum übernehmen. Ich werde Leiter der Hauptabteilung 1, Pastoral/Schule/Bildung. Ich tue dies mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Es fällt mir aber auch nicht leicht, hier in Dülken und Boisheim zu gehen. Ich nehme viele Erinnerungen mit: an GdG-Rat, Kirchenvorstand, Familienkirche, Kindergärten, Kirchenmusik, Dülken unplugged, Firmvorbereitung, Trierwallfahrt, Radwallfahrt nach Rom, Ameland mit den Messdienern, Gemeindefeste, Auszeit im Alltag ... und viele Begegnungen mit den Menschen hier in Dülken. Ich freu mich auf meine neue Aufgabe, darauf in turbulenter Zeit in dieser Kirche etwas mitgestalten zu dürfen. Kirche wird sich verändern. Dabei geht es nicht nur um die Veränderung einer Struktur. Kirche muss sich der Gesellschaft und dem Leben der Menschen stellen. Das Leben aus dem Evangelium muss eine Relevanz haben oder wieder bekommen. Dran möchte ich gerne weiterhin mitwirken.

Herzliche Grüße und Gottes Segen
Ihr Harald Hüller

Foto: © Uwe Rieder

Pastoralreferent Harald Hüller übernimmt neue Aufgaben

» WIE GEHT ES NACH DEM ABSCHIED VON HARALD HÜLLER WEITER?

Durch den Weggang von Harald Hüller entstehen an verschiedenen Stellen in unseren Gemeinden und Einrichtungen Fragen, wie es mit der Betreuung der von ihm übernommenen Aufgaben und Dienste in unseren Gemeinden auf Zukunft hin weitergehen kann. Der Generalvikar hat zugesichert, dass die Personalabteilung des Generalvikariates im engen Kontakt mit Pfr. Nienkerke so bald wie möglich Lösungsansätze für diese nicht einfache Situation entwickelt; entsprechende Gespräche werden derzeit bereits geführt.

Da neben den Priestern aber auch pastorale Mitarbeiter im allgemeinen und Pastoralreferenten im Besonderen zunehmend weniger werden und ein Wechsel an eine neue Einsatzstelle von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter nicht nur bejaht werden, sondern die Person auch zum dortigen Umfeld und den vorhandenen Mitarbeitern „passen“ muss, kann es möglicherweise einige Zeit dauern, bis das Pastoralteam vor Ort neue personelle Verstärkung erfährt. Eventuell wird es zwischenzeitlich nötig werden, einige der von Harald Hüller wahrgenommenen Aufgaben, Dienste und Koordinationen übergangsweise anderen Händen anzuvertrauen.

Da im Bereich von Personalveränderungen zuweilen wenig planbar ist und sich manches auch aus eher zufällig aufeinander treffenden Gegebenheiten ergibt, können wir vor Ort im Augenblick nur um Geduld und Verständnis für die nicht leicht zu bewältigende neue Situation bitten – wir sind nach Kräften darum bemüht, das uns Mögliche zu tun, um sie einer guten Lösung zuzuführen.

Jan Nienkerke, Pfr.

Komm mit.



Anwalt der Jugend und der Familie



230.000 Mitglieder in 2.400 Kolpingfamilien. 40.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Bereich der Kolpingjugend. Das Kolpingwerk in Deutschland, Teil des Internationalen Kolpingwerkes, verfolgt mit seinen Mitgliedern die Idee des aktiven Handelns zum Wohle von jungen Menschen, des Handelns für die Familie und für die Eine Welt. So schreibt es das im Mai 2000 in Dresden beschlossene Leitbild den engagierten Christen dieses Verbandes verbindlich vor.

In 61 Ländern weltweit mit 450.000 Mitgliedern vertreten, will der Verband Bewusstsein für verantwortliches Leben und solidarisches Handeln fördern. Dabei versteht sich das Kolpingwerk als Weg-, Glaubens-, Bildungs- und Aktionsgemeinschaft.

Der 1813 in Kerpen geborene Schuhmachergeselle Adolph Kolping interessierte sich brennend für die sozialen Fragen seiner Zeit und war entsetzt über die Lebensumstände vieler Handwerksgelegen, die er „auf der Walz“, also während der Wanderjahre als Geselle, kennen lernte. Sein Wunsch war, Priester zu werden.

Sein Weg zum Priesteramt wurde von zwei Kölner Pfarrern unterstützt, die ihn mit Lateinstunden auf den Besuch des Gymnasiums zum Erwerb des Abiturs vorbereiteten. Mit 27 Jahren (heute würde man sagen: „auf dem zweiten Bildungsweg“) machte er Abitur und konnte, mittels einer Art Privatstipendium, Theologie studieren und das Priesterseminar besuchen.

Als Kaplan in Elberfeld übernahm er den Vorsitz des örtlichen Gesellenvereins; dessen Idee, den jungen Gesellen, denen fern ihrer Heimat Verwahrlosung und Ausbeutung drohte, einen familienähnlichen Halt und soziale Unterstützung zu bieten, nahm er begeistert auf.

Als Domvikar nach Köln versetzt, machte er sich für eine Verbindung der in vielen Städten, besonders im Rheinland, entstandenen Gesellenvereine zum „**Katholischen Gesellenverein**“ stark.

Fixpunkte wurden die von Kolping vorgeschlagenen **Gesellenhospize**, aus denen die heutigen Kolpinghäuser entstanden. Sie boten nicht nur menschenwürdige Unterkunft, sondern auch Gelegenheit zur Aus-, Fort- und Weiterbildung. Hier sorgten sich von der Gemeinschaft ausgewählte Kollegen um die Kranken und hier war auch Raum zur gemeinsamen Gestaltung der kargen Freizeit; nicht von ungefähr spricht man ja heute noch von „geselligem Beisammensein“.

Auch wenn viele „Kolpinghäuser“ heute nur noch dem Namen nach zur Kolpingfamilie gehören, sind sie doch immer noch „Leuchttürme“ einer Idee, die nach wie vor aktuell ist. In der Regel sind sie eigenverantwortlich und werden als Gasthäuser, Hotels oder Tagungshäuser geführt, die in einem eigenen Verband organisiert sind.

Adolph Kolping schrieb als Journalist, Redakteur und Herausgeber verschiedener katholischer Presseorgane über die gesellschaftlichen Missstände der industriellen Revolution und machte damit die Not der „einfachen Menschen“ auch den gehobenen Kreisen bekannt. **1862 traf er Papst Pius IX. und wurde zum Päpstlichen Geheimkammerer ernannt.** Sein Todestag, der 4. Dezember 1865, wird seit seiner Seligsprechung durch Johannes Paul II. am 27. Oktober 1991 als Gedenktag gefeiert.

Das Kolpingwerk ist, wie viele andere katholische Verbände auch, diözesan organisiert.

Es gibt in den deutschen Bistümern 27 Diözesanverbände des Kolpingwerkes als organisatorisches Dach der Kolpingfamilien vor Ort. Die acht Landes- und Regionalverbände haben daneben vor allem politische Aufgaben, um die Anliegen des Verbandes in der Politik präsent zu halten.

Seine **Kolpingfamilien** vor Ort, auch hier in Dülken, bilden die kleinste organisatorische Einheit und sind die Keimzellen der Kolping-Bewegung.



Die Kolpingfamilien engagieren sich heute vor allem in vier Handlungsfeldern. Junge Menschen werden Bildungschancen gegeben; nach wie vor ist auch die Schaffung eines christlich-sozialen Lebensraum für Auszubildende, die fern ihrer Familien und der gewohnten Umgebung eine Berufsausbildung absolvieren, ein Kernanliegen. In der Arbeitswelt ist Kolping vertreten in Innungen, Handwerkskammern, Berufsverbänden und anderen Organisationen, um sich für menschwürdige Arbeitsbedingungen einzusetzen.

Die Unterstützung von Familien, vor allem auch in schwierigen Situationen wie Alleinerziehende, Patchwork-Familien etc., sieht die Möglichkeit vor, Kolping-Familienferienanlagen zu nutzen für einen gemeinsamen Familienurlaub. Ebenfalls ist die **Integration der Senioren in die Gesellschaft**, statt sie auf das „Altenteil“ abzuschieben, vielerorts eine wichtige Aktivität.

Das internationale Engagement für die „Eine Welt“, mit der Partnerschaftsarbeit im Internationalen Kolpingwerk und dem Aufbau diverser Projekte, bildet das vierte Handlungsfeld.

Über die Kolpingjugend können junge Erwachsene zwischen 18 und 28 Jahren einen zwölfmonatigen internationalen Freiwilligendienst in einem der südlichen Länder mit einem sozialen oder ökologischen Projekt absolvieren und nebenbei Menschen und Kultur kennenlernen.

Erstaunlich und ein wenig traurig ist, bei Betrachtung dieser gewaltigen Aufgaben, denen sich die Kolpingfamilien stellen, wie wenig „Kolping“ noch in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Wer, wie der Autor, aus einer rheinischen Handwerkerfamilie stammt, weiß wahrscheinlich noch mit dem Begriff „Kolpinghaus“ etwas anzufangen. Auch die schwarz-oranger Fahne mit dem stilisierten „K“ kennt man vielleicht von den Fronleichnam-Prozessionen. Was die Kolpingmitglieder aber tatsächlich leisten, auch hier in Dülken, z. B. in der Seniorenarbeit oder **Flüchtlingshilfe**, wird nicht wahrgenommen.

Folglich hat auch das Kolpingwerk große Nachwuchssorgen. Immer weniger, vor allem junge Menschen, finden sich bereit zu diesem **christlich-gesellschaftlichen Engagement**. Während es in der Vergangenheit üblich war, dass ganze Familien sich seit Generationen für Kolping einsetzten, sterben heute die Kolpingfamilien manchen Ortes aus, denn die Kinder und Jugendlichen, die sich vielleicht noch für die Kolpingjugend begeistern lassen, finden den Weg nicht mehr in die Reihen der erwachsenen Kolpingmitglieder.

Kolping Upgrade, so nennt sich der Zukunftsprozess, der seit 2016 den Weg in die Zukunft des Verbandes aufzeigen und gestalten soll.

Kolping-Jugendwohnen, Kolping-Bildungsunternehmen, Kolping-Tagungshäuser und Kolping-Familienferienstätten sind natürlich Einrichtungen, die ohne professionelle, hauptamtliche Akteure nicht zu betreiben wären.

Allein in den 150 Bildungseinrichtungen arbeiten 4600 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ein guter Teil der finanziellen Last wird jedoch wiederum von den **ehrenamtlichen Kolpingfamilien** aufgebracht, die Spenden sammeln und mit originellen Aktionen, wie der Schuhsammelaktion „Mein Schuh tut gut“, finanzielle Unterstützung gewährleisten.

Ein Zitat aus seiner Biografie: „Adolph Kolping war ein ‚ganzheitlicher‘ Seelsorger. Die persönliche Bildung des einzelnen und die Mitgestaltung der Gesellschaft waren sein zentrales Anliegen. Er strebte den sozialen Wandel durch Veränderung des Menschen an: Die Gesinnungsreform hat Vorrang vor der Zuständereform.“ Die schlichte, höchst aktuelle Formel dahinter gibt es auch in einem anderen geflügelten Wort: **„I’m starting with the man in the mirror“**.

Claus Rycken

Komm mit.

» JOBCAFE – FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

Wir helfen u. a. bei der Suche nach einem Job, einer Praktikumsstelle, einer Ausbildung und beim Erstellen eines Bewerbungsschreibens.

Wann: 12. November und 10. Dezember 2019 von 17.00 bis 18.30 Uhr
Partner: in Zusammenarbeit mit dem ett-Cafe und der Stadt Viersen
Wo: ALO, Kettelerstraße 45, 41751 Viersen

» LEBENDIGER ADVENTSKALENDER

Zum 10. Mal laden wir wieder alle recht herzlich zum lebendigen Adventskalender ein.

Montags, mittwochs und freitags treffen wir uns um 18.00 Uhr. Im Vordergrund steht das Innehalten im Advent, Gemeinschaft und Begegnung. Nähere Informationen entnehmen Sie den Aushängen und unserer Internetseite.

» DIE FAMILIENKIRCHE ST. ULRICH LÄDT EIN

Adventsfrühstück

Ganz herzlich laden wir alle zum Familiengottesdienst am **8. Dezember 2019 um 11.00 Uhr in der St. Ulrich Kirche** ein. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Weckmann-Essen im Pfarrsaal.

Lichternacht für Familien

Vor dem Advent möchten wir zu unserer „Nacht der Lichter“ am **13. Dezember 2019 um 18.00 Uhr** ganz herzlich einladen. Wir wollen: Ruhe finden, Einstimmen auf die Weihnachtszeit, Basteln, Singen, Geschichten hören und Musik machen. Auch für die Erwachsenen gibt es Zeit, zur Ruhe zu kommen. Es gibt während dieser Zeit einen kleinen Snack und Getränke. Bitte 2 Euro als kleinen „Kostenbeitrag“ mitbringen!

St. Ulrich, An St. Ulrich, 41751 Viersen

» ENGEL- UND STERNENWERKSTATT

Laubsägen für Kinder ab 8 Jahren zusammen mit Eltern, Großeltern, etc. Es handelt sich um ein kostenloses Angebot, Spenden wären jedoch schön.

Wann: 7. Dezember 2019 von 14.00 bis 17.30 Uhr
Wo: ALO, Kettelerstraße 45, 41751 Viersen
Anmeldung: alo@st-cornelius-und-peter.de

» BESINNUNG IN DER ADVENTSZEIT

Am **3. sowie am 10. Dezember 2019** laden wir zur **Besinnung** in der Adventszeit **um 19.00 Uhr in der Herz Jesu Kirche** ein.

Zum Abschluss der Besinnungen laden wir dann alle am **17. Dezember 2019 um 19.00 Uhr zum Bußgottesdienst** in der **Herz Jesu Kirche** ein.



» DÜLKENER WEIHNACHTSTREFF

Am **Samstag, den 14., und Sonntag, den 15. Dezember**, findet wieder der **Dülkener Weihnachtstreff** statt.

An diesen beiden Tagen ist das ALO-Team mit einem Stand auf dem Markt präsent, bei dem Gelegenheit zum Kauf von gesegneten Schutzengel und sonstigen Artikeln zu Gunsten der Jugendarbeit besteht.

» OFFENES SINGEN MIT DEM KIRCHENCHOR BOISHEIM

Am **Sonntag, den 22. Dezember 2019**, findet um **16.30 Uhr** das „Offene Singen“ in der **Kirche St. Peter, Boisheim** statt, zu dem der Kirchenchor alle ganz herzlich einlädt. Gemeinsam werden wir bekannte Advents- und Weihnachtslieder singen. Unterstützung erhalten wir dabei durch die Kindergartenkinder vom Kindergarten St. Peter Boisheim. Im Anschluss an das „Offene Singen“ werden im Turmbereich von St. Peter wieder heiße Getränke und Weihnachtsgebäck angeboten.

» MARKTANDACHTEN

Ganz herzlich laden wir alle zu unseren diesjährigen **Marktandachten in St. Cornelius** ein. Gemeinsam wollen wir innen halten und bewusst eine Auszeit in der ansonsten so hektischen Adventszeit nehmen.

Die Andachten sind **mittwochs um 12.00 Uhr in der St. Cornelius Kirche, Alter Markt, 41751 Viersen**.

Die Termine sind: **3., 10. und 17. Dezember 2019**. Die Andachten werden immer thematisch gestaltet sein.



» STERNSINGER

„Die Sternsinger kommen!“ heißt es im Januar wieder in unserer Pfarrei. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+20“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt. „Frieden im Libanon und weltweit“ heißt das Leitwort der Aktion 2020.

Leider werden es immer weniger Kinder, die bereit sind, diesen Dienst zu leisten. Die Kinder aber, die freudig bei der Sache sind, bemühen sich nach Kräften. Deshalb bitten wir alle, die Kinder freundlich zu empfangen.

Wer besonderen Wert auf den Besuch der Kinder legt, kann sich im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 02162 55409 anmelden. Wir geben dann den Namen und die Anschrift weiter. So ist es den Kindern hoffentlich möglich, sicher bei Ihnen vorbei zu kommen und den Segen zu erteilen.

Wer hat Lust, bei der Sternsingeraktion mitzumachen und Kindern in Not zu helfen? Was du davon hast?

Du kannst einmal König sein und erlebst Gemeinschaft, Spaß und Menschen, die sich auf dich und deine Mitstreiter freuen und dies auf vielfältige Weise zum Ausdruck bringen. **Wenn du nun Lust bekommen hast, dann melde dich doch einfach im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 02162 55409.**



» FASTENBESINNUNGEN 2020 IN DER HERZ JESU KIRCHE

Auch im nächsten Jahr laden wir wieder alle recht herzlich zu unseren **Besinnungen in der Fastenzeit in der Herz Jesu Kirche, Kreyenbergstr., 41751 Viersen** ein.

Wir treffen und **immer dienstags um 19.00 Uhr**.
Die Termine sind: 3., 10., 17., 24. und 31. März 2020



» 8. VIERSENER MÄDCHENTAG

Für **Mädchen im Alter von 10 bis 17 Jahren** gibt es den **8. Viersener Mädchentag**. Dieser bietet: Nähworkshop, Holzwerkstatt, Fotoshooting, Fotobox, Beautyecke, Kreativcke und vieles mehr ...

Wann: 7. März 2020 von 10.00 bis 17.00 Uhr
Wo: Kinder- und Jugendzentrum Josefshaus, Ostring 33, 41749 Viersen-Süchteln

» WORKSHOPS IN ALO

Auch im Jahr 2019/2020 bietet das ALO wieder diverse Workshops an. Diese sind:

Dienstags von 15.00 bis 17.30 Uhr, Backen für Kinder ab 6 J.

Mittwochs von 15.00 bis 17.30 Uhr, Kochen für Kinder ab 6 J.

Mittwochs von 17.30 bis 20.00 Uhr, Nähen für Kinder ab 12 J.

Freitags von 15.00 bis 17.30 Uhr, Nähen für Kinder ab 8 J.

Illustration/Fotos: © Harald Hüller; leszekglasner, Gerhard Seybert - stockadobe.com

Fotos: © Brian Jackson, iComugnero Silvana, lolstock - stockadobe.com

Komm mit.

WEIHNACHTEN 2019 GOTTESDIENSTE DER PFARREI ST. CORNELIUS UND PETER

24.12.2019 Dienstag – Heiligabend

- 14.30 Uhr** Weihnachtliche Wort-Gottes-Feier für Senioren im Theresienheim
- 15.00 Uhr** Krippenfeier für Kleinkinder in St. Ulrich
- 15.00 Uhr** Weihnachtliche Wort-Gottes-Feier für Familien in St. Peter
- 16.00 Uhr** Weihnachtliche Wort-Gottes-Feier für Familien in Herz Jesu
- 16.00 Uhr** Christmette im St. Cornelius Altenheim
- 16.30 Uhr** Christmette für Familien in St. Cornelius
- 18.00 Uhr** Christmette in Herz Jesu
- 18.00 Uhr** Christmette in St. Peter
- 18.30 Uhr** Christmette in St. Cornelius

25.12.2019 Mittwoch – Weihnachten

- 09.30 Uhr** Festmesse in St. Cornelius
- 11.00 Uhr** Festmesse in St. Ulrich
- 18.00 Uhr** Vesper (gesungenes Abendlob) in St. Cornelius

26.12.2019 Donnerstag – 2. Weihnachtstag

- 09.30 Uhr** Festmesse in St. Cornelius
- 11.00 Uhr** Festmesse in Herz Jesu
- 11.00 Uhr** Festmesse in St. Peter
- 16.00 Uhr** Wort-Gottes-Feier im Bodelschwingheim

31.12.2019 Dienstag – Silvester

- 18.30 Uhr** Jahresabschlussmesse in St. Cornelius

01.01.2020 Mittwoch – Neujahr

- 11.00 Uhr** Hl. Messe in St. Peter

TERMINSPIEGEL NOVEMBER 2019 BIS MÄRZ 2020

NOVEMBER 2019

- 01.11.** 09.30 Uhr Hl. Messe zu Allerheiligen in St. Cornelius anschl. Gräbersegnung
- 01.11.** 11.00 Uhr Hl. Messe zu Allerheiligen in St. Peter, Boenheim, anschl. Gräbersegnung
- 02.11.** 19.00 Uhr Hl. Messe zu Allerseelen in St. Cornelius für die Verstorbenen des vergangenen Jahres
- 03.11.** 11.00 Uhr Kinderkirche im Kindergarten St. Ulrich
- 03.11.** 17.00 Uhr Abendmusik in St. Cornelius: Konzert mit Gastchor aus Sardinien
- 12.11.** 17.00-18.30 Uhr Jobcafe für Jugendliche u. Erwachsene. Hilfe bei Suche nach Job, Praktikumsstelle, Ausbildung. Erstellen des Bewerbungsschreibens im ALO, Kettelerstraße 45, Dülken
- 17.11.** 10.00 Uhr Kinderkirche in St. Peter, Boenheim
- 24.11.** 09.00 Uhr Adventsbasar im Corneliushaus beginnend mit der Möglichkeit zu frühstücken
- 27.11.** 09.00 Uhr „Wat jev et neues“: offener Frühstückstreff der Kolping im Corneliushaus

DEZEMBER 2019

- 01.12.** 11.00 Uhr Weihnachtsbasar im Pfarrsaal St. Ulrich
- 01.12.** 11.00 Uhr Kinderkirche im Kindergarten St. Ulrich
- 01.12.** 17.00 Uhr Abendmusik in St. Cornelius Jubiläumskonzert zum 25-jährigen Bestehen Ensemble vocale
- 02.12.** 18.00 Uhr lebendiger Adventskalender in Dülken oder Boenheim
- 03.12.** 19.00 Uhr Besinnung in der Adventszeit in der Herz Jesu Kirche
- 04.12.** 12.00 Uhr Marktandacht zu Adventszeit in St. Cornelius
- 04.12.** 18.00 Uhr lebendiger Adventskalender in Dülken oder Boenheim
- 05.12.** Nikolausbesuche St. Peter, Boenheim
- 06.12.** 17.00 Uhr Roratemesse in St. Cornelius
- 06.12.** 18.00 Uhr lebendiger Adventskalender in Dülken oder Boenheim
- 07.12.** 14.00- 17.30 Uhr Engel- u. Sternenwerkstatt – Laubsägen für Kinder ab 8 Jahren mit Eltern, Großeltern etc.im ALO, Ketteler Str. 45, Dülken
- 07.12.** ab 14.30 Uhr Weihnachtsbesuche der älteren Mitbürger St. Peter
- 07.12.** 17.30 Uhr Glühweinverkauf und Basar der kfd Pfarrheim Herz Jesu, Kreyenbergstraße
- 08.12.** 11.45 Uhr Adventskaffee nach dem Gottesdienst im Pfarrsaal St. Ulrich
- 09.12.** 18.00 Uhr lebendiger Adventskalender in Dülken oder Boenheim
- 10.12.** 17.00-18.30 Uhr Jobcafe für Jugendliche u. Erwachsene, Hilfe bei Suche nach Job/Praktikumsstelle/Ausbildung. Erstellen des Bewerbungsschreibens im ALO, Kettelerstr. 45, Dülken
- 10.12.** 19.00 Uhr Besinnung in der Adventszeit in der Herz Jesu Kirche
- 11.12.** 12.00 Uhr Marktandacht zu Adventszeit in St. Cornelius

JANUAR 2020

- 01.01.** 11.00 Uhr Hl. Messe zum Jahresbeginn für die gesamte GdG in St. Peter
- 05.01.** 07.00 Uhr Dreikönigswanderung ab St. Ulrich
- 06.01.** 18.30 Uhr Hochamt zu hl. drei Könige in St. Cornelius
- 07.01.** 15.00 Uhr Weihnachtskonzert des AMG im Theresienheim
- 19.01.** 10.00 Uhr Kinderkirche in St. Peter, Boenheim

FEBRUAR 2020

- 02.02.** 11.00 Uhr Kinderkirche im Kindergarten St. Ulrich
- 16.02.** 10.00 Uhr Hl. Messe mit Kerzenssegnung der Kommunionkinder in St. Peter, Boenheim
- 23.02.** 11.00 Uhr Messe der Freude in St. Cornelius
- 26.02.** 18.30 Uhr Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes
- 26.02.** Aschermittwoch – Schulgottesdienste – bitte aktuelle Ankündigungen beachten

MÄRZ 2020

- 01.03.** 11.00 Uhr Kinderkirche im Kindergarten St. Ulrich
- 03.03.** 19.00 Uhr Besinnung in der Fastenzeit in der Herz Jesu Kirche
- 07.03.** 10.00-16.00 Uhr 8. Viersener Mädchentag, Veranstalter: ALO, Dülken für Mädchen von 11-16Jahre
Veranstaltungsort: Kinder- u. Jugendzentrum Josefhaus-Ostring 33- Süchteln
- 10.03.** 19.00 Uhr Besinnung in der Fastenzeit in der Herz Jesu Kirche
- 15.03.** 10.00 Uhr Kinderkirche in St. Peter
- 17.03.** 19.00 Uhr Besinnung in der Fastenzeit in der Herz Jesu Kirche
- 24.03.** 19.00 Uhr Besinnung in der Fastenzeit in der Herz Jesu Kirche
- 26.03.** 20.00 Uhr Vortrag im Corneliushaus v. Heimatverein und VVV
- 31.03.** 19.00 Uhr Besinnung in der Fastenzeit in der Herz Jesu Kirche



Öle fürs Leben

Der Name „Christus“ bedeutet der Gesalbte. Deshalb haben Salböle im Glauben einen hohen Stellenwert. Das lässt sich auch aus einem anderen Grund leicht nachvollziehen, denn es wird eine große Menge wertvoller Rohstoffe, z.B. Rosenblätter, benötigt, um daraus eine geringe Menge eines wohlriechenden, kostbaren Öls herstellen zu können.

In der Karwoche segnet der Bischof in der sogenannten Chrisammesse neben Kranken- und Katechumenenöl auch das Chrisamöl. Weil dies das wichtigste Öl ist, gibt es der Messe ihren Namen. Gemeint sind zunächst Pflanzenöle (vor dem II. Vatikanischen Konzil 1962-1965 ausschließlich Olivenöle), die in großen Gefäßen gesegnet und an die Priester der Gemeinden verteilt werden. Nur das Chrisamöl erhält zusätzlich einen starken, aromatischen Duftstoff, den Balsam (Saft der Balsamstaude).

Die Weihe heiligt das Öl. Es symbolisiert den Heiligen Geist und dient vorwiegend der Reinigung und Heilung der Gläubigen. Demzufolge gilt: Bei der Spendung von Sakramenten ist es immer dabei.

Die einzelnen Öle kommen allerdings bei unterschiedlichen Aufgaben zum Einsatz, allen voran das wohlriechende Chrisamöl. Es symbolisiert die Verbundenheit mit Christus, dem Gesalbten und erinnert daran, dass jeder Mensch dazu geboren ist, wie ein König seiner eigenen Bestimmung zu folgen und Gott zu dienen. Daraus erklärt sich die Verwendung des Chrisamöls bei der Taufe; es wird auf den Scheitel des Täuflings aufgetragen. Bischöfe salben bei einer Priesterweihe die Handinnenflächen der Kandidaten und bei einer Bischofsweihe deren Kopf und Hände.

Zum Einsatz kommt das Chrisamöl darüber hinaus bei der Segnung von Glocken, der Weihe von Kirchen, Altären und Kelchen sowie bei der Bereitung von Tauf- und Weihwasser.

Öl hat auch eine stärkende und pflegende Funktion – dies drückt das Katechumenenöl aus. In den antiken Zeiten der Erwachsenentaufe sollte eine Salbung die Taufbewerber auf ihrem Weg bestärken. In Erinnerung daran werden heute Kinder vor ihrer Taufe mit Katechumenenöl gesalbt.

In der Nachfolge des heilenden Christus wird dem Öl auch eine heilende Funktion zugeschrieben.

In der ursprünglichen Bedeutung möge durch Handauflegung, die Salbung von Stirn und Händen mit Krankenöl und den Gebeten der Gemeindemitglieder der kranke Mensch an Leib, Seele und Geist Gesundung erfahren.

In der Kirche werden die wertvollen Salböle in einem besonderen Gefäß, dem Chirmale, aufbewahrt.

Ute Hölter

